



Eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung
in Kooperation mit schauspielFrankfurt,
Maxim Gorki Theater Berlin und
Thalia Theater Hamburg

Pressemitteilung

30 unart-Gruppen bereiten sich aufs Finale vor

Die Finalteilnehmer des ersten Jugend-Performance-Wettbewerbs unart in Frankfurt, Berlin und Hamburg stehen fest +++ schauspielFrankfurt, Maxim Gorki Theater Berlin und Thalia Theater Hamburg produzieren 30 multimediale Projekte +++ Künstler als Coaches +++ www.unart.net +++ eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung

Berlin/ Frankfurt am Main/ Hamburg, 16. Oktober 2007. Für die Finalrunden des Jugend-Performance-Wettbewerbs unart haben die Juries in Frankfurt am Main, Berlin und Hamburg jeweils zehn Performance-Gruppen ausgewählt. (Nähere Informationen zu den ausgewählten Projekten siehe unten.) Insgesamt hatten sich nahezu 90 Gruppen um die Teilnahme an dem im März zum ersten Mal vorgestellten Projekt beworben. Alle ausgewählten Teams arbeiten ab sofort in Workshops an ihren Bühnendarbietungen. Künstlerische "Coaches" aus unterschiedlichen Bereichen (Tanz, Theater, Film, Musik etc.) unterstützen sie dabei. Die beteiligten Theater haben die Coaches ausgewählt und vermitteln sie an die Gruppen. Bewerben konnten sich für unart Jugendgruppen mit mindestens drei und bis zu zwölf Mitgliedern im Alter von 12 bis 19 Jahren mit einer eigenständigen Idee für eine Performance zu einem Thema aus ihrer Lebenswelt.

unart findet 2007/2008 zum ersten Mal statt. Der Wettbewerb ist eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung in Kooperation mit dem schauspielFrankfurt, dem Maxim Gorki Theater Berlin und dem Thalia Theater Hamburg. Das Projekt verfolgt das Ziel, Jugendgruppen dabei zu unterstützen, die Möglichkeiten der performativen Künste zum Ausdruck eigener Themen und Anliegen einzusetzen und so persönliche Ausdrucksformen zu entwickeln. Die künstlerischen Coaches stehen den Jugendlichen dabei zur Seite, allerdings nicht als ihre Regisseure, sondern als gleichberechtigte Partner in einem Projekt-Team. unart wird unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Hessischen Kultusministerium, der Hamburger Behörde für Bildung und Sport und der Kulturverwaltung des Landes Berlin.

Bei den Finalrunden in Frankfurt (23. Januar 2008), Hamburg (30. Januar 2008) und Berlin (03. Februar 2008) präsentiert jede unart-Gruppe eine Performance, die mindestens zwei künstlerische Sparten verbindet und 10 bis maximal 15 Minuten dauert. Die drei besten Performer-Gruppen in jeder Stadt „gewinnen“ eine Tournee durch alle drei beteiligten Städte. Diese findet im Anschluss an die Finalrunden im Februar 2008 statt. (Termin Hamburg: 06. Februar 2008, Termin Berlin: 17. Februar 2008, Termin Frankfurt 21. Februar 2008)

Weitere Informationen zum Wettbewerb online unter: www.unart.net, E-Mail: presse@unart.net. Im Internet erscheinen in Kürze auch Informationen zu den Lebensläufen der Coaches und Präsentationen der ausgewählten Gruppen.

Für Probenbesuche können Termine mit einzelnen Gruppen und ihren Coaches vereinbart werden. Bitte nehmen Sie hierfür mit uns Kontakt auf.

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne auch Fotos zu Verfügung.

Kontakt:

Sigrid Scherer
Telefon: 069 - 7813452
Mobil: 0174 – 3055508
presse@unart.net

Regionalkoordination:

Rhein-Main-Gebiet
schauspiel frankfurt
Klara Buchtova
069-21247877
frankfurt@unart.net

Berlin
Maxim Gorki Theater
Katrin Brauner
030-20221352
berlin@unart.net

Hamburg
Thalia Theater
Herbert Enge/Nehle Mallasch
040-32814220
hamburg@unart.net

Die Projekte im Finale unart 2008:

In Berlin hat die Jury, bestehend aus Res Bosshart (Regisseur, Publizist und Theaterautor), Felicia Zeller und Marion Pfaus (Performerinnen-Duo) und Ludwig Haugk (Dramaturgie Maxim Gorki Theater Berlin) folgende Projekte ausgewählt:

- "Komm zurück" – Vier Schülerinnen und Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Steglitz-Zehlendorf lassen Jugendliche unterschiedlicher sozialer Hintergründe an einer Bushaltestelle aufeinander treffen. Ein Projekt mit Theater, Tanz, Musik und Film.
- "Liebe" - Eine Gruppe der Albrecht-Dürer-Schule in Neukölln möchte eine Lexikon-Definition des Wortes Liebe performativ erkunden, dabei auch Filmsequenzen drehen und musikalisch improvisieren.
- "Extrico & Intrico" – Mit Videoprojektionen und darstellendem Spiel möchte eine elfköpfige Jugendgruppe aus dem Umfeld des Theater Strahl den Unterschieden von Selbst- und Fremdwahrnehmung nachgehen.

- "Alltagschoreografie" – Eine fünfköpfige Jugendgruppe aus dem Umfeld des Kreativhaus Mitte e.V. möchte mit Geräuschen, Klangkunst und Soundeffekten ihren außerschulischen Alltag in der anonymen Großstadt thematisieren.
- "Unsicherheit" - ist das Thema einer dreiköpfigen, freien Mädchengruppe, die mit Körperbildern und Textcollagen eine Performance im Friedrichshainer TIK - Theater im Kino erarbeitet.
- "U-Bahn" – Eine Hör-/Foto- und Schauspielcollage plant eine siebenköpfige Gruppe aus dem Umfeld des Theaters Hebbel am Ufer und recherchiert dafür in der U-Bahn.
- "Identität" – Schichten oder "Krusten" von Persönlichkeiten interessieren eine Gruppe von vier Jugendlichen, die eine Probenstätte im Köpenicker Jugendzentrum FEZ-Berlin gefunden hat. Ein Projekt, in dem Theater, Film, Fotografie, Musik und bildende Kunst zum Einsatz kommen sollen.
- "Berlin stripes" – Schauspiel, Bild-Projektionen und Musik setzt eine freie Gruppe aus drei Fünfzehnjährigen ein und will damit eine Präsentation zu den Gegensätzen Liebe/Hass und Sympathie/Antipathie erarbeiten.
- "Tagtraum Breakdance" – Eine freie Gruppe um den Tänzer und Breakdance-Weltmeister Sebastian Jäger will im Haus der Jugend Charlottenburg die Verwandlung eines tristen Menschen in einen lebensfrohen in einem Tagtraum ertanzen und dabei auch Akrobatik einsetzen.
- "3 in 3 months" – Eine dreiköpfige, freie Gruppe aus dem Umfeld einer Waldorfschule bringt eine E-Mail-Korrespondenz rund um das Thema Heimat multimedial auf die Bühne und probt hierzu im JugendKunst- und Kulturzentrum Schlesische 27.

Die zehn Berliner Performance-Projekte werden von folgenden Coaches betreut: der Schauspielerin Judica Albrecht, der Schauspielerin und Theaterpädagogin Anne-Rebekka Düsterhöft zusammen mit dem Video- und Animationskünstler Stefan Bischoff, dem Musiker und Kulturpädagogen Ingo Günter, dem Performer und Multimedia-Künstler Chris Kondak, der Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin Lara Kugelmann, dem Dramaturgen und Regisseur Jan Linders zusammen mit dem Regisseur und Autor Tobias Rausch, dem Regisseur Carlos Manuel, dem Videokünstler und Regisseur Niklas Ritter, dem Akrobat und Tänzer Tobias Wegner sowie der Performerin und Theaterpädagogin Annika Vogt.

Die zehn Gewinnergruppen präsentieren ihre Performances beim unart-Finale Berlin auf der Großen Bühne des Maxim Gorki Theaters Berlin am 03. Februar 2008.

In Frankfurt hat die Jury mit den Mitgliedern Dr. Elisabeth Schweeger (Intendantin schauspielFrankfurt), Gila Maria Becker (Dramaturgin und Initiatorin performativer Jugendtheaterprojekte, Forum Freie Theater, Düsseldorf), Dr. Gerd Taube (Leiter Kinder- und Jugendtheaterzentrum der Bundesrepublik Deutschland) und Katharina Wiedenhofer (Tänzerin), für folgende Projekte votiert:

- "Zwei Jahre nach dem Abitur" – Eine freie Gruppe aus dem Umfeld des Jugendclubs Jago beschäftigt sich mit dem Zerbrechen von Freundschaften im hektischen Alltag.
- "Zittern" – Eine freie Gruppe mit drei jungen Frauen möchte auf der Bühne eine "extreme Situation" herstellen, die bis zum Zuschauer dringen soll. Das Projekt verbindet bildende Kunst, Videokunst und Tanz.

- Eine Gruppe von Schülern der Fröbelschule in Offenbach, einer Förderschule für praktisch bildbare Menschen, will in Zusammenarbeit mit einem Zivildienstleistenden als Gitarristen und Sänger eine Bewegungs- und Tanzperformance erarbeiten, die sich mit einzelnen Erinnerungen von Schülern beschäftigt.
- "Do I really care?" – Eine freie Gruppe aus dem Umfeld der Philipp-Reis-Schule, Friedrichsdorf, mit fünf Mitgliedern bearbeitet die Fluten von Katastrophen-Meldungen und ihre eigenen Gefühle, die diese auslösen.
- Eine vierköpfige freie Gruppe aus Darmstadt und Umgebung hat ein Tanztheaterprojekt entworfen, bei dem anhand der vier Elemente Spannungen zwischen Menschen, Charakteren oder auch Interessengruppen erkennbar werden.
- "Lebenslauf" – Eine ebenfalls vierköpfige Gruppe von Schülern des Goethe-Gymnasiums möchte verschiedene Lebensstile auf dem Weg zum Erwachsensein als Rennlauf mit unterschiedlichen Stationen darstellen.
- "F.I.E.S" – Eine Jugendgruppe aus dem Umfeld des Jugendhaus Goldstein will alle Zuschauer ihrer Performance davon überzeugen, dass Freundschaften "pure Lügen" sind.
- "Höhen und Tiefen von Stars" – Eine zehnköpfige Gruppe der Gesamtschule Gedern plant ein Tanztheater-Projekt, das den Blick auf die wenig glamourösen Seiten der Prominenten lenkt.
- "Die Entstehung einer neuen Welt" – Eine Gruppe mit vier Zwölfjährigen der Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim beschäftigt sich mit Charakterzügen, die durch Farben in Bildprojektionen und Kostümierungen zum Ausdruck kommen sollen.
- "Liebesblödigkeiten" – So lautet der Arbeitstitel einer Performance einer dreiköpfigen freien Gruppe aus Frankfurt und Umgebung, die Ausdruckstanz, darstellendes Spiel, Musik, Bildprojektionen, Gedichte und selbstverfasste Texte bei einer Auseinandersetzung mit dem Thema Beziehungen verbindet.

Die zehn Frankfurter Projekte werden von folgenden „Coaches“ betreut: den Regisseurinnen Isabel Dorn und Anna Terstiege, der Tänzerin, Choreografin und Theaterpädagogin Karin Burk, dem Regisseur und Schauspieler Alexander Bußmann, den Tänzerinnen und Choreografinnen Wiebke Droege und Katharina Wiedenhofer, der bildenden Künstlerin Claudia Gaida, dem Schauspieler Thomas Hupfer, der Theaterpädagogin Katalin Stang und von dem Musiker Florian Wäldele.

Die zehn Gewinnergruppen präsentieren ihre Performances beim unart-Finale Frankfurt auf der Bühne des Kleinen Hauses des schauspielFrankfurt am 23. Januar 2008 um 18 Uhr.

In Hamburg hat sich die Jury, bestehend aus Felix Knopp (Schauspieler und Musiker, Thalia Theater), Veit Sprenger (Performancegruppe Showcase Beat Le Mot), Jorinde Dröse (Regisseurin) und Heiko Kammerhoff (Kultur-Journalist u.a. Hamburger Morgenpost, Szene Hamburg) für folgende Projekte entschieden:

- „Trauerblumen auf Zimmer 337“ - Vier Jugendliche aus dem Umfeld des Thalia Treffpunkt, die sich in ihrer Performance mit Illusion und Realität auseinandersetzen möchten.
- „Zuhause – wo ist denn das?“ - Vier Jugendliche der Schule für Blinde und Sehbehinderte beschäftigen sich mit der eigenen Blindheit und dem Leben im Internat.
- Ein Projekt mit Kurzscenes nach Ideen von fünf Jugendlichen aus dem Umfeld des Thalia Treffpunkt, die sich mit dem Thema Alleinsein und Beziehung befassen.

- „Auftauchen. Abtauchen“ – Zwölf Schülerinnen und Schüler (meist mit Migrationshintergrund) der Ganztagschule St. Pauli, unterstützt von der GWA St. Pauli Süd, möchten mittels Tanz und Bewegung ausdrücken, „was das heißt: untergehen und scheitern oder es schaffen.“
- „Julia und Romeo“ – Zehn 15 bis 16-jährige Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Bahrenfeld zeigen in Film, Theater und mit Gesang die Story einmal andersherum. Julia und Romeo können sich nicht ausstehen, aber ihre Eltern bestehen darauf, dass sie heiraten.
- „Ein Picasso ist kein Einstein“ – Eine dreiköpfige Gruppe aus dem Friedrich-Ebert-Gymnasium möchte den Lebensweg eines jungen Menschen zeigen, der sich entscheidet, auf sein Herz zu hören und zu tun, was er selbst tun möchte, und nicht, was andere von ihm verlangen.
- „Drei heimatlose Rückkehrer“ – Drei Jugendliche, die das Gymnasium Schenefeld besuchen, thematisieren in ihrer Performance Einsamkeit, Heimatverlust und Exil.
- „Ein namenloses Leben“ – Szenen von drei Mädchen des Corvey-Gymnasiums thematisieren Einsamkeit, Freundschaft und Konkurrenz.
- „Homeless“ – Vier Jugendliche aus vier verschiedenen Nationen, die sich im Jugendzentrum „Schorsch“ in St. Georg treffen, möchten mit Tanz, Rap, Beatbox und Film- und Bild-Projektionen darstellen, wie Obdachlose in verschiedenen Ländern ihren Alltag bestreiten.
- „Psycho“ – Sieben Jugendliche aus dem Jugendzentrum „Schorsch“ in St. Georg versuchen - unterstützt durch Rap – tänzerisch darzustellen, wie es sich anfühlt, auf einem Trip "hängenzubleiben".

Die zehn Hamburger Performance-Projekte werden von folgenden „Coaches“ betreut: den Regisseuren Martin Kreidt und Andrea Udl, den Theaterpädagogen und Schauspielern Tuncay Akcay, Annekatriin Klinge, Dorothee de Place und Benita Rinne, der Theaterpädagogin Christina Fritsch, der Choreographin Dorothea Ratzel sowie den Musikern Mirko Frank und Metin Demirdere.

Die zehn Gewinnergruppen präsentieren ihre Performances beim unart-Finale Hamburg im Thalia in der Gaußstraße am 30. Januar 2008, 18 Uhr.